Juni 2023

Der Juni war der Monat der Besuche. Silke, die im ASF Länderbüro in den USA arbeitet, und ihr Mann Jim haben in der Nähe von Innisfree Urlaub gemacht und kamen auch bei uns vorbei. Die Beiden waren voll begeistert von Innisfree, haben über die unheimlichen Gemüsemengen des Gartens gestaunt und haben es geschafft sich mit jedem zu verquatschen. Außerdem haben die Beiden Meret und mich auf Pizza eingeladen und von ihren vielen Reisen erzählt und so endgültig unser Herz gewonnen.

Die zweiten Besucher waren Clara und Lelia, zwei ASF-Freiwillige, die in Projekten in Boston und Washington DC arbeiten. Es war richtig schön die Beiden hier zu haben. Beide haben sich richtig über die Natur und die billigen Preise im Supermarkt gefreut. Clara kam schon etwas früher vorbei, so dass sie sich uns für die workstations anschließen konnte und einen Haustag mit Amity und Dogwood verbracht hat. So war sie auch bei unserem traditionellen gemeinsamen Abendessen dabei. Da das Wetter gut war, entschlossen wir am Pool zu grillen, wobei wir ganz leicht unterschätzten, dass Grillen doch nicht so einfach ist. Clara und ich erfüllen damit definitiv das Vegetarierklischee und Meret muss sich noch eine andere Ausrede ausdenken. Alles dauerte etwas länger als gedacht, eventuell stand ein Stück Fleisch kurzzeitig in Flammen, aber am Ende hatten alle Essen und die Aussicht vom Pool auf die Felder und Berge mit der Nachmittagssonne und warmen Wind war sehr genial. Der Tag endete perfekt mit einer Innisfreeparty im Gemüsegarten, die wiederum im Pool endete. Am nächsten Tag kam dann auch Lelia dazu. Clara, Meret und ich holten sie vom Bahnhof ab, wir verbrachten einen gemütlichen Vormittag in Charlottesville und den Nachmittag in unserem Pool, brachten uns alle auf den neuesten Stand und verbrachten dann zwei Stunden damit Crêpes zu backen, die wir dann als Mitternachtsmahl genossen. Am nächsten Tag ging es in den Shenandoah National Park zum Wandern. Mit den Beiden unterwegs zu sein hat mich die Natur hier nochmal mehr wertschätzen lassen. Nachdem langen Wandertag waren wir alle richtig hungrig, machten eine Unmenge von Pizzen und schauten amerikanisches Reality TV. Da ich am nächsten Tag einen freien Vormittag hatte, zeigte ich Clara und Lelia das McGuffey, das Kunstzentrum, dass jeden Monat ganz neue Kunstwerke ausstellt und den besten Kaffee in Crozet. Danach schlossen sich die Beiden noch unserem Amity Eis essen an. Für Lelia ging es am Nachmittag zurück nach DC und Clara blieb noch für einen letzten Abend. Zusammen mit Charly, Lauren, Rhe, Roxanna und Henriette schauten wir uns die Realverfilmung von der kleinen Meerjungfrau an, der super kitschig war, aber voll viel Spaß gemacht hat und machten einen späten Ausflug zum waffle house. Und dann ging es leider auch für Clara zurück. Es war richtig schön die beiden hier zu haben und ihnen Innisfree und Virginia zu zeigen.

Auf der Farm haben wir seit neuestem zwei Ferkel, Hefty (inoffiziell Trashbag) und Cookies n‘ Cream. Die Beiden sind mega süß, sind erst in der Scheune eingezogen und mittlerweile in den Gemüsegarten umgezogen, wo sie fleißig das leere Feld umgraben. In der Weberei habe ich gelernt, wie man kompliziertere Muster auf den Webrahmen spannt, indem man die Fäden unterschiedlich durchfädelt. Ich mag die Arbeit in der Weberei sehr gerne, da die Hände beschäftigt sind und man sich gut auf diese routinierte Arbeit konzentrieren kann.

Sehr absurd war diesen Monat, dass die Luft häufiger mal dunstig war, teilweise hat es draußen sogar nach Rauch gerochen. Durch die Waldbrände in Kanda ist der Rauch auch bis nach uns runtergezogen und hat hier für grau verhangene Berge gesorgt. So mussten wir teilweise mit Maske draußen rumlaufen.

Außerdem war dieser Monat auch Merets Geburtstag, den wir mit Eis essen, einem gemütlichen Filmeabend und einer Poolparty gefeiert haben. Ich bin sehr froh dieses Jahr mit Meret zu verbringen und so war es sehr schön sie für ihren Geburtstag zu feiern.

Mit Rhe und Meret machte ich außerdem einen weiteren Ausflug nach DC. Ich mag diese Stadt einfach sehr gerne und diesmal erkundeten wir Georgetown und entdeckten dabei einen kleinen verwachsenen öffentlichen Garten zwischen den Häuserreihen.

Zu guter Letzt kamen dann Ende Juni noch meine Eltern und mein Bruder in Innisfree vorbei. Ich gab ihnen eine Tour von Innisfree, wir erkundeten Charlottesville, machten eine kleine Wanderung in Sugar Hollow und aßen Pfirsicheiscreme in Chile’s Orchard. Danach stand dann unser gemeinsamer Urlaub an, der allerdings etwas anders begann als geplant. Da der Flug meinen Eltern wegen eines Unwetters abgesagt wurde, haben sie sich kurzfristig ein Auto geliehen, haben mich in Innisfree eingesammelt (eigentlich wollte ich erst einen Tag später nach Denver hinterherfliegen und wir haben 24 Stunden Fahrtzeit auf zwei Tage aufgeteilt und sind von Innisfree nach Cody quer durch die USA gefahren. Immerhin kann ich jetzt von mir behaupten, dass ich bereits in 19 Staaten der USA war und es war tatsächlich super spannend zu sehen, wie sich die Landschaft von Osten nach Westen verändert hat.